



Herzliche Einladung:

Konfirmation I

02.05. um 14.00 Uhr
St. Christophorus Kirche

Konfirmation II

09.05. um 14.00 Uhr
St. Christophorus Kirche

Konfirmation III

10.05. um 10.00 Uhr
St. Christophorus Kirche

Festgottesdienst an Himmelfahrt

14.05. um 11.00 Uhr
Dörplotten Olderup

Gottesdienst

17.05. um 9.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Pfingstgottesdienst mit Einführung
der Vikarin

24.05. um 9.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Halstuchgottesdienst der Pfadfinder

31.05. um 9.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Wir freuen uns auf Dich!

**Vorstellungsgottesdienst der Konfis:
Gott begleitet dich!**

Das Konfijahr der großen Konfirmandinnen und Konfirmanden neigt sich dem Ende entgegen. Anzüge und Kleider sind gekauft, Fotos wurden gemacht und Konfirmationssprüche ausgesucht. Ende April haben die Jugendlichen vor Eltern, Paten und vielen anderen interessierten Menschen ihren Vorstellungsgottesdienst gefeiert. Mittelpunkt des Gottesdienstes war die Ausstellung von Bildern, die jeder Konfirmand und jede Konfirmandin mit künstlicher Intelligenz zu ihren Konfirmationssprüchen generiert hat. Diese Sprüche werden die Jugendlichen auch nach der Konfirmation begleiten. In diesem gemeinsamen Jahr haben die Konfis einen Einblick erhalten, was Glaube bedeuten und welche Rolle Gott in ihrem Leben spielen



kann. Für den weiteren Weg wünscht die Kirchengemeinde alles Gute und Gottes reichen Segen! Gott begleitet die Jugendlichen auf dem Weg, der vor ihnen liegt — an den Freudentagen und auch an den Regentagen — und hält seine Hand über sie alle!



Die Vikarin stellt sich vor:

Moin!

Ich habe das große Vergnügen und Glück im schönen Viöl mein Vikariat – also die praktische Ausbildung zur Pastorin – absolvieren zu dürfen. Angefangen habe ich bereits am 1. April und bleibe Euch die nächsten zwei Jahre erhalten, das erste halbe Jahr davon in der Grund- und Gemeinschaftsschule.

Zu mir: Ich heiße Hannah Eichberg-Krämer und komme ursprünglich aus Hamburg. Da habe ich auch Theologie studiert und weil mein Mann Nordfrieze ist, haben wir uns entschieden, unser Vikariat in seiner Heimat zu machen. Er in der Kirchengemeinde Mildstedt und ich hier in der Kirchengemeinde Viöl. Ich freue mich schon darauf, viele von Euch — von groß bis klein und jung bis alt — kennenzulernen. Also, hoffentlich bis bald!

Eure Hannah Eichberg-Krämer

Herzliche Einladung zur Begrüßung unser Vikarin im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 24.05.2026, 9.30 Uhr in der St. Christophorus Kirche.

Impressum

Kirchengemeinde Viöl, Markt 1,
25884 Viöl, Tel. 04843-1339
www.kirchengemeinde-vioel.de
redaktion@kirchengemeinde-vioel.de

Redaktionsteam

Malte Thiel (verantwortlich),
Diana Kowitz, Tanja Krien, Sigrid Schütt,
Jasmin Sievertsen, Dr. Christine Weide

An:gedacht

Echter Hunger und echter Durst sind zwei Verlangen, die ich in meinem Leben nicht kennen muss. Gott sei Dank! Der Prophet Joel beschreibt ein angsteinflößendes Bild, die Katastrophe. Kostbare Nahrung ist verdorrt, lebensnotwendiges Wasser vertrocknet. Er und selbst die Tiere auf dem Feld rufen sehnsüchtig nach ihrem Gott. Auch wenn dem Großteil der Menschen in Deutschland echter Hunger und echter Durst in ihrer lebensbedrohenden Dimension glücklicherweise Fremd sind, so kann sich auch unser Leben manchmal wie diese Steppe anfühlen: ausgebrannt, leer, ohne Perspektive. Die Sehnsucht nach dem, was wir zum Leben brauchen — nicht nur physische Dinge, sondern auch psychische Komponente — bleibt manchmal unerfüllt. Auch ich stehe doch oft lechzend da und denke mir: „Moment, irgendetwas fehlt mir doch.“ Gerade in unserer heutigen Zeit ist die Sehnsucht nach besseren Verhältnissen doch etwas, das mich persönlich umtreibt. **Zu dir rufe ich, HERR!** Mit diesen Worten beginnt der Prophet, aber was soll das bringen? Erfüllt Gott die Sehnsucht, die ich habe dann mit einem Fingerschnips? Eher nicht. Und doch steckt in diesem Ruf mehr, als es zunächst scheint. Denn Joel ruft nicht, weil er

sofortige Lösungen erwartet. Er ruft, weil er weiß, dass seine Sehnsucht ein Gegenüber braucht. Dass Hunger und Durst – ob körperlich oder innerlich – nicht einfach nur gestillt werden wollen, sondern gehört werden müssen. „Zu dir rufe ich, HERR“ heißt: Ich bleibe mit meiner Leere nicht allein. Ich verdränge sie nicht, ich betäube sie nicht, ich überspiele sie nicht – ich bringe sie zu Gott. Vielleicht liegt genau darin der erste Schritt zur Veränderung. Nicht darin, dass sich sofort die Umstände ändern, sondern dass sich meine Blickrichtung ändert. Weg von dem ständigen Kreisen um das, was mir fehlt, hin zu dem, der mich kennt – auch in meiner Unvollständigkeit. Denn die Erfahrung des Mangels ist kein Zeichen dafür, dass etwas grundsätzlich falsch läuft. Sie kann auch ein Hinweis sein: Ich bin nicht dafür gemacht, mich selbst vollständig zu sättigen.

Und Gott? Er begegnet uns oft nicht mit einem schnellen „Fingerschnips“, sondern mit seiner Gegenwart. Manchmal schenkt er konkrete Veränderung. Manchmal neue Perspektiven. Und manchmal einfach die Kraft, weiterzugehen. Die Steppe bleibt nicht für immer Steppe. In der Bibel ist sie oft der Ort, an dem Neues beginnt. Nicht trotz der Trockenheit, sondern mitten darin.

Monatsspruch: Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. **Joel 1,19-20**

Reichlich Segen für diesen Monat wünscht

Pastor Malte Thiel



Aus

in der



datenschutzrechtli-

chen

Onlineversion

Gründen werden

nicht

die Namen

Veröffentlicht.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

